

---

## Studentische Wohnsituationen

Veröffentlicht am: 08.04.2015, 11:41

Pressemitteilung von: **Emissionshaus Filor // Thomas Filor**

Es gibt viele Klischees über den Lebensstandard von Studenten - dieser ist selbst innerhalb Europas sehr variabel

Magdeburg, 08.04.2015. Die Ergebnisse des europaweiten "Eurostudent Reports" belegen: Die Wohnsituation von europäischen Studenten unterscheidet sich in den jeweiligen Ländern erheblich. Dementsprechend unterschiedlich gestaltet sich auch der Alltag der jungen Menschen. "Auch wenn die Politik schon seit Jahren einen einheitlichen, europäischen Hochschulraum anstrebt, sagen vor allem die Wohnsituationen eine Menge über die jeweiligen Länder aus", erklärt Immobilienexperte Thomas Filor. In Deutschlands Universitätsstädten ist es völlig normal in einer Wohngemeinschaft zu leben. "Die WG ist in den vergangenen Jahren zur Selbstverständlichkeit geworden. Single-Wohnungen sind zu teuer, Studentenwohnheime fast immer voll und bei den Eltern wollen die wenigsten Deutschen wohnen", so Thomas Filor weiter. Auch in Irland und der Slowakei ist die Wohngemeinschaft die am meisten verbreitete studentische Wohnform.

Hingegen verhält es sich in Italien ganz anders: Nur 16 Prozent der italienischen Studenten kennen das WG-Leben. Ganze 75 Prozent leben noch bei ihren Eltern. "Ein Grund dafür ist die Seltenheit von Wohnheimen in Italien. Außerdem gibt es kaum kleine Wohnungen, diese weisen horrende Mietkosten auf", bestätigt Filor. Entsprechend überrascht sind deutsche Studenten, die ein Auslandssemester in Italien verbringen. So verschwinden ihre Mitstudenten nach den Seminaren sofort nach Hause und lassen sich auch in typischen Studentenkneipen eher weniger blicken - und die Auslandsstudenten bleiben teilweise nur unter sich. In Deutschland leben nur 24 Prozent der Studenten noch bei ihren Eltern. Schließlich findet man die größten Individualisten unter den Studenten offensichtlich in Frankreich: Ganze 37 Prozent der jungen Franzosen wohnen nämlich alleine. Eine Quote, an die nur Finnland (36 Prozent) und Österreich (30 Prozent) herankommen.

Vergangene Woche gab das Bundesbauministerium bekannt, den Bau zusätzlicher Studierendenwohnungen in Deutschland mit mehr als 40 Millionen Euro zu fördern. "Trotz der stetig steigenden Studierendenzahlen hierzulande, scheuen sich nach wie vor viele Investoren in studentischen Wohnraum zu investieren", beschreibt Immobilienexperte Thomas Filor die Situation.

Weitere Informationen unter <http://www.thomas-filor-thomasfilor.blogspot.de/>

---

## Pressekontakt

Herr Thomas Filor  
PR-Beauftragter

**Emissionshaus Filor**  
Hegelstraße 36  
39104 Magdeburg, Deutschland

Telefon: 0391 - 53 64 5-400  
E-Mail: [krzepek@capisol.com](mailto:krzepek@capisol.com)  
Website: [www.eh-filor.de](http://www.eh-filor.de)

### Firmenportrait

Das Emissionshaus Filor, Magdeburg, ist ein inhabergeführtes Unternehmen, das seit 1996 erfolgreich am Markt agiert. Schwerpunkt ist die Entwicklung gewinnbringender Fondsprojekte im Immobilienbereich für private und institutionelle Investoren. Der Fokus liegt dabei auf Direktinvestments in Wohnimmobilienprojekte - Mehrfamilienhäuser im denkmalgeschützten Bereich - und Bestandsimmobilien sowie auf der Emission von Genussrechtsbeteiligungen für Immobiliengesellschaften. Bisher wurden 67 Wohnimmobilienprojekte erfolgreich abgewickelt. Das Unternehmen war an der Vermarktung von bisher über 2.300 Eigentumswohnungen mit einem Gesamtvolumen von 230 Millionen Euro sowie an der Gestaltung von vier geschlossenen Immobilienfonds beteiligt.

### Wichtiger Hinweis:

Für diese Pressemitteilung sowie das Bild- und Tonmaterial ist allein der jeweils angegebene Herausgeber verantwortlich. In der Regel ist dieser der Urheber der Presstexte sowie der angehängten Bild und Informationsmaterialien. Das TRENDKRAFT-Presseportal ist für den Inhalt dieser Pressemitteilung nicht verantwortlich und übernimmt keine Haftung für die Korrektheit oder Vollständigkeit der dargestellten Meldung. Die Nutzung von hier archivierten Informationen zur Eigeninformation und redaktionellen Weiterverarbeitung ist in der Regel kostenfrei. Vor der Weiterverwendung sollten Sie allerdings urheberrechtliche Fragen mit dem angegebenen Herausgeber klären. Eine systematische Speicherung dieser Daten sowie die Verwendung auch von Teilen dieses Datenbankwerks sind nur mit schriftlicher Einwilligung durch das TRENDKRAFT-Presseportal gestattet.

Des Weiteren beachten Sie bitte unseren Haftungsausschluss unter: <https://trendkraft.io/haftungsausschluss>